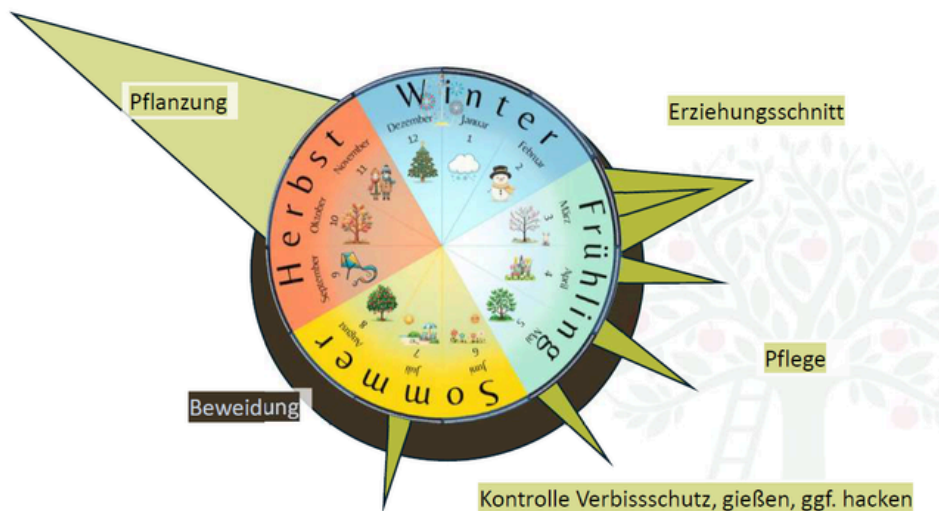


## Rinderbeweidung von Streuobstwiesen

Kurzzusammenfassung zu den Vorträgen des Fachaustauschs vom 25.03.2026.  
Präsentationen der Referenten [hier abrufbar](#).

### 1 Einführung – Warum Rinderbeweidung von Streuobst?

- Das Rind ist typischerweise ein Waldrandbewohner, Vorfahren wie Auerochse oder Wisent waren in lichten Wäldern beheimatet. Mit Streuobstwiesen kann dieser ursprüngliche Lebensraum imitiert werden.
- Bäume bieten natürliche Kühlung durch den Schatten (ca. 2 °C kühler).
- Rinder bevorzugen schattige, strukturierte Flächen statt offener Wiesen bei Hitze.
- Nutzung mehrerer Ebenen auf der gleichen Fläche.



### Aufwände bei der Etablierung

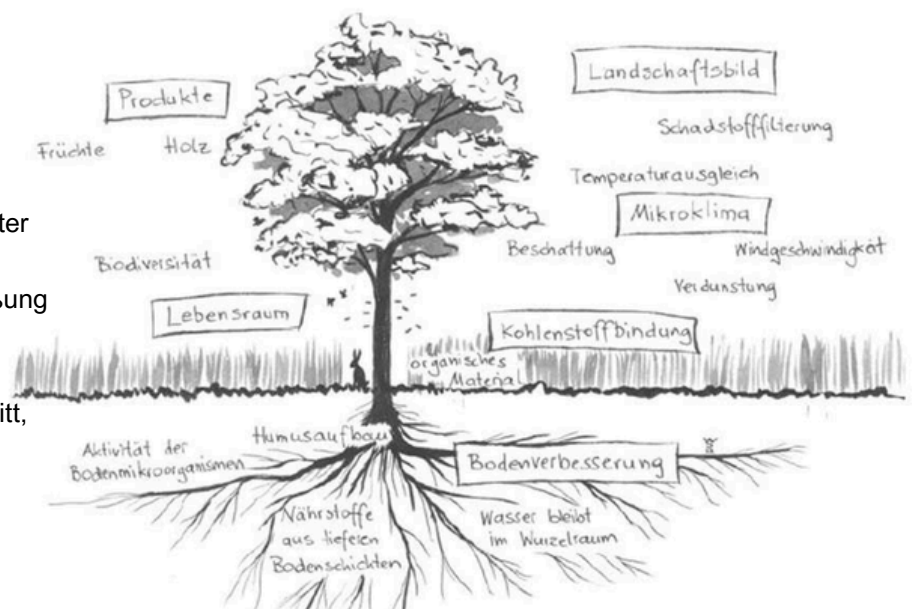
- Pflanzung der Bäume (einmalig, aber zeitintensiv)
- Verbisschutz unbedingt notwendig
- Jungbaumerziehung über ca. 10 Jahre
- Regelmäßige Bewässerung in den ersten 2–3 Jahren
- Anspruchsvolle Standortwahl (Boden, Lage, Klima)
- Sortenwahl, Pflanzschema und Pflegeaufwand beachten. Auch Wildobst möglich bei geringerem Pflegeaufwand.

### Aufwände der Pflege

- Winterschnitt (nicht bei Frost)
- Optionaler Sommerschnitt
- Kontrolle und Pflege der Bäume
- Entwicklung des passenden Weidemanagements
- Ernte und Vermarktung

### weitere Vorteile durch die kombinierte Flächennutzung

- Natürliche Düngung durch Kotablage unter den Bäumen
- Bessere Wasser- und Nährstofferschließung aus tieferen Bodenschichten
- Humusaufbau und Bodenverbesserung
- Förderung der Biodiversität (Fraßbild, Tritt, Kot, Habitatstrukturen)



## 2 Erfahrungen aus der Praxis

- Ein Rind auf der Weide sorgt für durchschnittlich 120 kg Insektentrockenmasse im Jahr, da der Dung als Nahrungsquelle dient. Die Insekten dienen wiederum Fledermäusen und Vögeln als wichtige Nahrungsquelle.
- Nährstoffschub durch die Rinder im Frühjahr.
- Weidemanagement: hohe Besatzdichte, dadurch kaum Futterselektion, kurze Dauer der Beweidung.
- 20 - 50% Weiderest stehen lassen, damit das Nachwachsen der Weide optimal erfolgt.
- Fallobst wird von den Rindern aufgefressen, tief hängende Äste werden von ihnen "aufgeleitet".
- Um Schlundverstopfung zu vermeiden, Bäume so schneiden, das Tiere nicht an Obst kommen oder dieses rechtzeitig abschütteln.

### Aaf da Houd = fränkisch für silvopastorales Landnutzungssystem

- 15 % Jungbäume
  - 15 % Altbäume
  - 70 % im Ertragsalter
- damit Ernte auch rentabel ist
- 6 Wochen vor der Ernte keine Tiere mehr auf die Weide lassen, damit kein frischer Dung bei der Ernte stört



### Schutz der Obstbäume vor Verbiss

- Auszäunen über Litzenzaun, je jünger der Baum umso weiter der Abstand zwischen Baum und Weide.
- Verbisschutz durch 4 Holzpfosten und Querlatten, unten offen lassen, da Rinder an das frische Gras wollen.
- Je länger die Standzeit umso mehr die Gefahr der Langeweile und damit des Verbisses.



### 3 Beweidung unter naturschutzfachlichen Aspekten

#### Mit Weidetieren können viele Naturschutzaspekte verwirklicht werden – aber nicht jede Beweidung ist Naturschutz!

Wenn Beweidung speziell dem Naturschutz dienen soll, ist folgendes wichtig:

- Stoßbeweidung: für Reptilien problematisch; wenig Pflanzenselektion, mahdangepasste Pflanzengesellschaften etablieren sich
- Standweide: hohe Strukturvielfalt, Tiere selektieren, "Weideunkräuter" nehmen zu

→ jeweils abwägen, was das naturschutzfachliche Ziel ist.

- Dauerhaft ungenutzte Strukturen auf der Weide errichten, wie zum Beispiel Asthaufen aus Schnittholz. Diese werden von verschiedenen Tierarten genutzt, z.B. Eidechse oder Spitzmaus.
- Jährlich wechselnde Brachen auszäunen
- Lokale Unter- und Überbeweidung steuern
- Keine zusätzliche Düngung, keine Zufütterung
- Gewicht der mit Obst behangenen Äste bedenken - wenn Äste zu niedrig hängen, werden diese verbissen



### 4 Literaturtipps und Projekte

#### Projekte

**Fledermausschutz durch Kuh & Co:** Das Projekt „Fledermausschutz durch Kuh & Co.“ verfolgt das Ziel, durch extensive Beweidung mit Großvieh die Insektenichte zu erhöhen und die Bestände der vom Ausbau der erneuerbaren Energien betroffenen Fledermausarten zu fördern. Informationen gibt es [hier](#).

**Weideland Bayern:** Ziel ist es, rinderhaltenden Betrieben in Bayern Wissen und Empfehlungen an die Hand zu geben, wie sie Weide sinnvoll und nachhaltig in ihren Betrieb integrieren können. Je nach den jeweiligen betrieblichen Möglichkeiten. Für die Beratung möchte die LfL mit ihren Projektpartnern geeignete Beratungsstrategien etablieren. Informationen gibt es [hier](#).

**Praxisnetzwerk Streuobst:** In dem Praxisnetzwerk sind auch landwirtschaftliche Betriebe. Informationen gibt es [hier](#).

#### Literatur / Links

Online-Handbuch der ANL: Beweidung im Naturschutz: [Link zum Handbuch](#)

Verein Naturnahe Weidelandschaften: [Link](#)

Verein Weidewelt: [Link](#) zur Website und zum Buch von André Voisin [Die Kuh und ihre Weide](#)

#### Internationales Jahr der Weidelandschaften und des Hirtentums 2026

Informationen dazu gibt es [hier](#)